

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchengemeinsekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

## Frühere Präsidenten erzählen aus ihrer Amtszeit



Dr. Wyder und Christian Birchmeier im Staatsarchiv Schaffhausen  
Bild: zVg

### Herr Dr. Samuel Wyder, Präsident von 1988 bis 1992

#### Wie kam es, dass Sie das Präsidium übernahmen?

Schon als ich mit meiner Familie in Zürich wohnte, war ich Kirchenpfleger und Präsident der Rechnungsprüfungskommission der reformierten Kirchen der Stadt Zürich. Nach dem Umzug nach Maur erhielt ich die Anfrage, das vakante Präsidium der Kirchgemeinde Maur zu übernehmen, weil der Präsident aufgrund eines Konfliktes während der Amtszeit zurücktrat. Ich war gerade pensioniert worden und gab die Zusage mit der Bedingung, mit spätestens 70 Jahren zurücktreten zu können.

#### Wie sah die reformierte Kirche Maur bei Ihrem Amtsantritt aus?

Die Bevölkerung der Gemeinde Maur wuchs in den 70er-Jahren vor allem durch Neuzuzüger auf der Forch. In den gut besuchten Gottesdiensten in Maur und der Forch predigte der gleiche Pfarrer um 9.00 Uhr in der Kirche Maur und um 10.30 Uhr in der Forch.

Pfarrer Lauterbach suchte den Kontakt mit vielen Neuzuzügerinnen und brachte die Leute in die Kirche. Die Gemeinde wurde grösser, sodass wir uns die Frage nach einer dritten Pfarrperson stellten. Da der Kirchenrat dies nicht bewilligte, einigten wir uns, eine «100% gemeindeeigene Pfarrstelle» zu ermöglichen. Der damalige Pfarrer Ernst Attinger unterstützte unser Anliegen, sodass dieses an der Volksabstimmung angenommen wurde.

Die Ressortverteilung war noch nicht so definiert wie heute. Wir hatten neben dem Präsidenten lediglich den Finanz- und Liegenschaftsverwalter und jemanden für das Spendgut definiert. Vieles entstand ad hoc und durch eine hervorragende Zusammenarbeit. Frau Müller aus dem Stüssblätz und Architekt Herr Keller als Kirchenpflegende, Gemeindegeldner Ernst Marti mit seiner Frau Dora waren sehr aktiv und unterstützend.

#### Welche Schwerpunkte und Herausforderungen gab es während Ihrer Amtszeit?

Wir stellten uns die Frage nach einem kirchlichen Zentrum, denn damals gab es nur den Jugendraum beim Pfarrhaus, das Treichlerhäuschen und das Bächtoldhaus. Wir prüften erfolglos verschiedene Optionen für ein grösseres kirchliches Zentrum, so z.B. auch den Rosenhof in Ebmatingen.

Unser Grundstück im Hasenbühl war nur durch einen Feldweg erreichbar. Um dieses zu erschliessen, baute die reformierte Kirchgemeinde die Hasenbühlstrasse bis zum Wald. Der Verkauf der Bauparzellen erleichterte später den Bau der beiden Kirchgemeindegelände in Ebmatingen und Maur.

Vor meiner Amtszeit war es so, dass alle reformierten Pfarrhäuser dem Kanton Zürich gehörten. Der Kanton entschied, dass die Kirchgemeinden die Pfarrhäuser übernehmen sollten. Das Pfarrhaus Maur hatte grossen Renovationsbedarf und es war meine Aufgabe, vom Kanton für finanzielle Unterstützung zu sorgen. Nach der Übernahme wäre dies zu Lasten der Gemeinde gegangen.

Unser Anliegen war, dass die Pfarrpersonen Hausbesuche machten. Dabei orientierte ich mich an Pfarrer Hans Frick der Kirchgemeinde Oberstrass. Er hatte einen kirchlichen Hilfsdienst etabliert, dessen Mitglieder den Pfarrer informierten,

wenn sie Kenntnisse von Gemeindegliedern in schwierigen Situationen hatten.

#### Welche Erinnerungen aus Ihrer Amtszeit nehmen Sie mit?

Zu den vielen schönen Erinnerungen gehört die Unterstützung meiner Frau. Sie fotografierte als kirchliches «Passivmitglied» alle Aussenwachen der Kirchgemeinde, sodass ich wusste, woher die Kirchenmitglieder kamen. Mein soziales Netz in der Gemeinde hat sich durch das Amt enorm erweitert.

#### Welchen Kontakt zur Kirche pflegten Sie seit Ihrer Amtszeit?

Ich besuche regelmässig den Gottesdienst, denn eine gute Predigt hilft mir im Alltag.

#### Welche Anliegen für die reformierte Kirche haben Sie?

Ich glaube, dass Menschen lieber zur Kirche gehen, weil sie den Pfarrer kennen. Der Pfarrdienst als soziale Funktion sollte die Lebenslast der Menschen erleichtern. Die in der Coronazeit angebotene Telefonseelsorge erreichte leider nicht alle, die Hilfe brauchen. Man meldet sich – trotz Bedarf – nur ungenügend. Pfarrpersonen und wir alle müssen die Initiative ergreifen und unterstützend auf die belasteten Menschen zugehen.

#### Vielen Dank für das Interview.

Für die Kirchenpflege,  
Katharina Bosshart



Reformierter Begegnungstag

### Maur besucht Schwanden

Der am 9. Mai geplante Begegnungstag kann – wie so vieles – noch nicht durchgeführt werden.

Pfarrer René Perrot

### GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt Maskenpflicht.

#### Sonntag, 11. April

10 Uhr Kirche Maur  
**Reinige dein Herz von Bosheit Jerusalem, damit du gerettet wirst!** Jeremia 4, 14  
Pfarrer René Perrot  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Verein Sahteen Maur

### AMTSWOCHE

11. bis 17. April  
Pfarrerin Annemarie Wihmann  
Telefon 044 980 51 52